

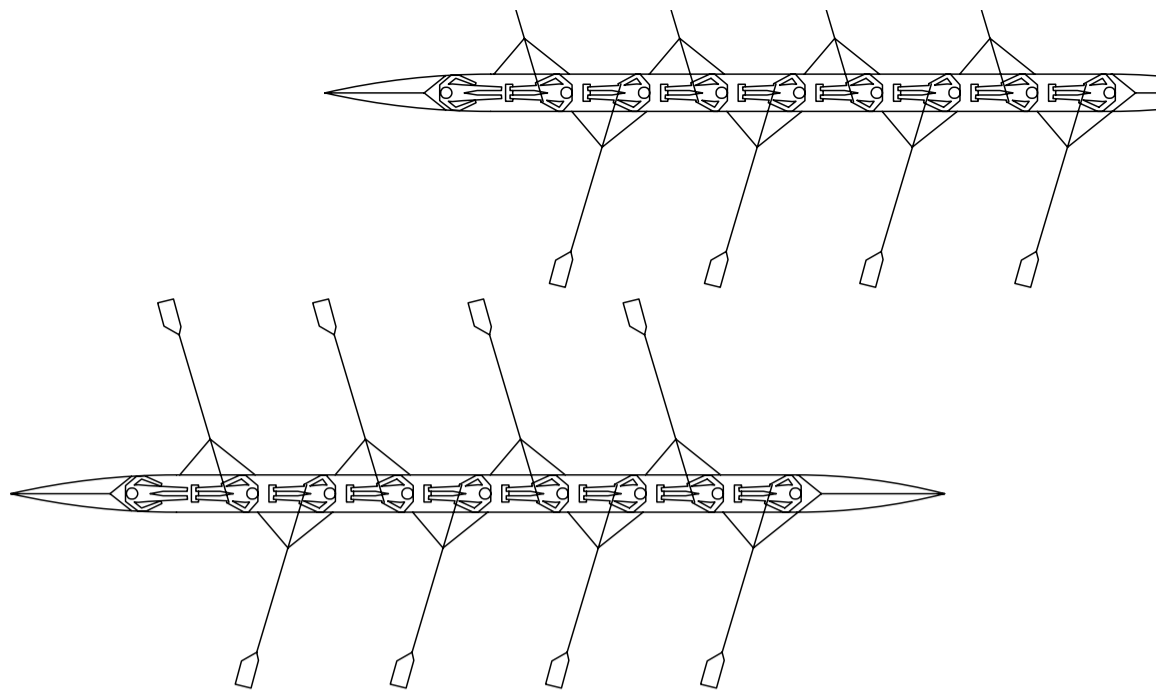


Kontakt 2012/4

RCB

Das andere Blatt des Ruderclubs Baden
13. Februar 2013

Ruderclub Baden, Postfach, 5432 Neuenhof
www.rcbaden.ch



Das Wort des Präsidenten

Kultur und Vertrauen - zwei Schlüsselbegriffe für den RCB. Kultur bezieht sich auf Traditionen, auf Veränderungsbereitschaft und auf den Dialog zwischen Jung und Alt. Das breite Engagement beim Stadtfest hat bewiesen, dass wir dazu fähig sind. Die Veränderungsfähigkeit zeigt sich mit der Erneuerung der Organisation im Kernbereich unseres Clubs. Die Kommission Rudersport hat Tritt gefasst und wird die bisherige „TK“ ablösen, wenn die GV am 22. Februar dem Antrag zustimmt. Zu den Traditionen zählt mit der 10. Durchführung der Baden Achter Cup. Adi Knaup hat zusammen mit Helfern und Helferinnen erneut für einen erinnerungswürdigen Event gesorgt. Für jüngere Mitglieder, die sich an einer schnelllebigeren Zeit orientieren, mögen gewisse Traditionen etwas altbacken wirken. Wer jedoch am Anrudern, an Wanderfahrten oder an Breitensportausfahrten teilnimmt, spürt auch hier die Bedeutung von gemeinsamen Werten. Bald wird für die Jungen auch das Langlauflager dazu gehören.

Um gemeinsame Werte und die künftige Entwicklung des RCB geht es bei der Entwicklung unseres Leitbildes im Jahr 2013. Den Rückblick kann der Vorstand selbst beschreiben. Wie es weitergeht, ist hingegen Sache des gesamten Clubs. Wir werden an der GV darüber reden und hoffen, dass wir im Jugend-, Leistungs- und Breitensport Arbeitsgruppen bilden können. Diese werden durch 1-2 Gruppen ergänzt, die sich dem Club als Ganzes widmen. Vertrauen bedingen auch die neuen Kommunikationsmittel. Alles ist transparent. Schaut bei www.facebook.com/RuderclubBaden hinein (öffentlich). Auch die Website www.rcbaden.ch wird sich bald in neuer Form präsentieren. Einiges ist zu aktualisieren. Das Jahresprogramm 2013 ist bereits aufgeschaltet.

Euer Präsi

Impressum RCB Kontakt

Offizielles Organ des Ruderclubs Baden, 4 x jährlich

Redaktion
Christina Lüthy

Fotos
gemäss Bildlegenden, andernfalls unbekannt

Gestaltung & Satz
Stephan Lozza

Druck
Schmaeh Offset & Repro AG, Ehrendingen

Redaktionsadresse
Christina Lüthy
Eichstrasse 12, 5417 Untersiggenthal
christina.luethy@bluewin.ch

Vereinsinformationen siehe auch www.rcbaden.ch

BADEN Achter Cup 12 - Geschichten Teil I



Und es wird einem nichts geschenkt: Der Badener Senioren Achter auf seiner Aufholjagt am Badener Achtercup

(Foto zVg.)

Die einzige Achter Ruderregatta im Aargau startete am 15. Dezember. Elf Achter-Mannschaften kämpften auf der 6.5 Kilometer langen Strecke von der Oetwiler Brücke bis zum Stauwehr Wettingen um den ersten Platz. Das inzwischen traditionsreiche Rennen war auch dieses Jahr wieder ein gelungener Event. Conrad Munz und Adi Knaup erzählen:

Ein runder Anlass!

Am Start waren dieses Jahr je zwei Achter des Wassersport-Vereins Waldshut und des Polytechniker Ruderclubs Zürich, ein Achter des Ruderclubs Hallwilersee und sechs Boote des Ruderclub Baden. Die Langstreckenregatta, nur für winterharte Ruderinnen und Ruderer, feierte das 10. Jubiläum und galt erstmals auch als Regatta des Aargauischen Ruderverbandes.

In der Kategorie Junioren siegten mit 24:52 Minuten die Badener und in der Kategorie Masters Frauen mit 25:37 Minuten erstmals ein Boot der Polytechniker. Dieser Pokal geht nach Zürich! In Baden bleibt der grosse Pokal der Kategorie Herren mit 21:18 Minuten. Mit einigen Bootslängen Abstand vor den Masters aus Waldshut und 21:44 Minuten gewannen die Masters Baden in dieser Kategorie. Die Mehrzahl der Boote startete in der Kategorie „Masters“, d.h. Männer bzw. Frauen ab 27. Jahren.

Die Limmat stellt hohe Ansprüche an die Mannschaften. Scharfe Kurven, 5 Brücken ab Start, diverse Untiefen und Bäume im Wasser. Für Sicherheit und Zeitmessung sorgte der Ruderclub Baden. Ebenso bestritt er den anschliessenden Brunch im Clubhaus für hungrige Athleten und viele Gäste. Einen Riesenapplaus gab es für Adi Knaup, der diese Regatta wiederholt mit viel Einsatz organisiert hatte, sowie für die vielen Mitwirkenden in der Küche (Charly, Christine, Diana, Jörg) sowie Beatrice und Edi am Buffet. Nebst unseren Profi-Schiedsrichtern Alex und Paul

sowie mehreren Trainern auf dem Wasser und zu Land, haben auch die Fotografen Nick und Philippe - trotz der Kälte - super Arbeit geleistet.

Conrad Munz

Jubiläen und Neuanfänge...

Nach zehn BADEN Achter Cups, in denen man dieses stolze Ereignis hat wachsen und aufblühen sehen, und sich über Jahre schon fast so etwas wie eine Routine bei der Organisation eingestellt hat, wagt man am grossen Renntag sogar, einfach nur da zu sein, inmitten der Dutzenden von Ruderbegeisterten zu wandeln, da und dort ein paar Worte zu wechseln und sich zwischen der Kälte draussen und der Wärme drinnen hin und her zu bewegen. Und wenn man dabei genügend gut hinhört, spürt man den Zauber dieses grossartigen RCB-Ruderfestes. Da tauchen Menschen auf, die direkt aus der Geschichte des Ruderclubs zu kommen scheinen. Erinnerungen werden plötzlich zu einer neuen Wirklichkeit und man ahnt, wie der ruhige Puls des Vereins über die Zeit hinweg immer weiter schlägt.

Dies ist die Geschichte von Kaja, und ich hoffe, Kaja verzeiht mir, dass ich hier einfach so über sie erzähle. Kaja ist ein 13-jähriges Mädchen, das letzten Herbst zu rudern angefangen hat. Ich kannte ihren Namen nur von der Liste, gesehen hatte ich sie noch nie. Einige hatten mir erzählt, dass Kaja bereits sehr gut rudere, vielleicht bedingt dadurch, dass ihre Mutter früher auch gerudert hatte. Kaja scheint beste Voraussetzungen zu haben, einmal eine schnelle Ruderin zu werden. Ich hatte Kaja wie gesagt noch nie gesehen, war aber erfreut, sie als neue RCB-Juniorin auf dem Meldeergebnis des BADEN Achter Cups im Juniorinnen-Achter zu entdecken.

Als ich am 10. BADEN Achter Cup so wandelte, sprach mich plötzlich Kaja's Mutter an. Allerdings wusste ich in diesem Moment gar noch

nicht, dass sie Kaja's Mutter war. Ich schaute also, wer mich da angesprochen hatte, und innert weniger Sekunden machten meine Gedanken einen Sprung über ein Vierteljahrhundert hinweg in eine Zeit, als das Bootshaus noch nicht geheizt war und es darin noch nach Dollenfett und Holz roch.

All meine Vorbilder im damaligen RCB zogen wie Blitzlichter vor meinem inneren Auge vorbei - die Gedanken sprangen gleich wieder zurück in die Gegenwart zu Toni, der kürzlich angeregt hatte, doch bitte auch die grossen Ruderinnen und Ruderer der 1980er Jahre mit Bildern im Clubraum zu ehren, zum Beispiel Kathrin Burger, eine unserer erfolgreichsten Juniorinnen überhaupt - und genau die sass hier auf der Festbank am 10. BADEN Achter Cup - was machte die denn hier? -, zusammen mit ihrer ihrem Sohn und ihrer Tochter und sagte einfach „Hoi Adi“. Ganz am Schluss dieser paar Sekunden begriff ich, dass das Kaja war, und dass Kaja's Mutter Kathrin ist. Und natürlich hab ich mich dann zu ihnen gesetzt und natürlich haben wir ein bisschen geplaudert, aber eigentlich hab ich von da an vor allem gespürt, wie eine grosse Freude in meinem Innern immer grösser wurde.

Als ich mich schliesslich nach all den Stunden

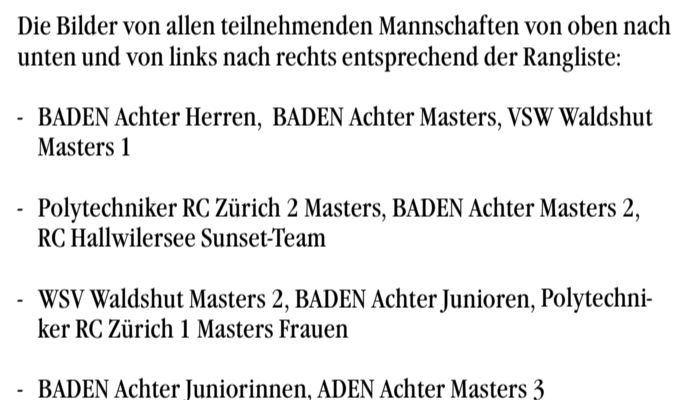
Im Weiteren ...

- BADEN Achter Cup
- alle teilnehmenden Mannschaften
- die Resultate
- Geschichten Teil II
- Langstreckenrennen Eglisau
- Fräulein Steuerfrau
- Basel Head
- Firmenrudern
- Einblicke in die Sport-RS
- Langlauflager
- 5 Fragen an ... Marilli Eisenht

BADEN Achter Cup 12 - alle teilnehmenden Mannschaften



(Fotos zVg.)



Die Bilder von allen teilnehmenden Mannschaften von oben nach unten und von links nach rechts entsprechend der Rangliste:

- BADEN Achter Herren, BADEN Achter Masters, VSW Waldshut Masters 1
- Polytechniker RC Zürich 2 Masters, BADEN Achter Masters 2, RC Hallwilersee Sunset-Team
- WSV Waldshut Masters 2, BADEN Achter Junioren, Polytechniker RC Zürich 1 Masters Frauen
- BADEN Achter Juniorinnen, ADEN Achter Masters 3

BADEN Achter Cup 12 - die Resultate

Renndistanz 6500 Meter

1. 1. BADEN Achter Herren 1 21'18" Sieger BADEN Achter Cup
Birchmeier Patrick, Dietiker Kathrin, Dietiker Stefan, Faivre Stefan, Hagenbach Michael, Hövel Thomas, Lutz Pascal, Schnellmann Matthias, McCowan Stacey (Cox)
2. BADEN Achter Masters 1 21'44" Sieger Masters
Allan Nick, Ammann Fred, Flohr Peter, Hövel Rainer, Klein Georg, Kraut-Giesen Günter, Pirscher Andreas, Weber Gernot, McCowan Stacey (Cox)
3. WSV Waldshut Masters 1 22'27"
Borgmann Joachim, Greiner Peter, Grundei Stefan, Hagen Christoph, Leber Ulrich, Schulz Ralf, Sorgius Helmut, ???, Fitzky Anne (Cox)
4. Polytechniker RC Zürich 2 Masters 22'54"
Baumann Dirk, Markert Viola, Meier Isaak, Munz Nicole, Rebholz Patrick, Suter Florian, Vorholz Corinna, Van der Rees Wim, Preiss Eva (Cox)
5. BADEN Achter Masters 2 23'58"
Flohr Monika, Hürdi Roger, Himmler Reto, Munz Conrad, Röding-Hövel Anne, Ruffini Carlo, Siegel Sven, Stirnimann Christian, Cox Sommerhalder Therese
6. RC Hallwilersee Sunset-Team 24'02"
Achermann Felix, Gloor Peter, Guldimmann Patrick, Häusermann Jörg, Köpfler Urs, Lenheer Pirmin, Sommerhalder Thomas, Sprüngli Nicole, Rüegg Hans (Cox)
7. WSV Waldshut Masters 2 24'37"
Anabhra Jean-Luc, Beinke Thomas, Giller Herbert, Hermann Rafael, Hotz Martin, Mihm Roman, Missmer John, Philip Prosper, Fitzky Anna (Cox)
8. BADEN Achter Junioren 24'52" Sieger Junioren
Baerlocher Scott, Flohr Anton, Flood Primo, Gosztonyi Ben, Küng Philipp, Melder Jonas, Sibold Lukas, Widmer Maurin, Marti Sarah (Cox)

9. Polytechniker RC Zürich 1 Masters Frauen 25'37" Siegerinnen Frauen
Aldecoya Amaya, Asler Silvie, Bontkes Mariette, Brägger Lea, Craviolini Julie, Hilzinger Karen, Schanz Merle, Walter Ulli, Folini Oliver (Cox)
10. BADEN Achter Juniorinnen 26'52"
Aebli Jolanda, Bregenzer Nicole, Eberhard Monika, Ilitsch Cheryl, Morton Isabelle, Nacht Olivia, Pyrochta Kaya, Schuhmacher Flurina, Eigel Marisa (Cox)
11. BADEN Achter Masters 3 27'00"
Aubry André, Ahrens Jörgen, Bagnis Laurence, Cao Huiping, Kaethner Nick, Kaysel Daniel, Suter Max, Zadra Luigi, Lüthy Christina (Cox)

Limmat Oetwil a.L. - Neuenhof // leichte Strömung, zweite Serie leichter Gegenwind, Temperatur 0° bis +4°



BADEN Achter Cup 12 - Geschichten Teil II

auf den Heimweg machte und der 10. BADEN Achter Cup erfolgreich beendet war, da freute ich mich nicht am meisten, dass dem Ruderclub Baden einmal mehr dieser grossartige Anlass gelungen war, dass sich wieder so viele Mitglieder dafür engagiert hatten (als Ruderer oder als Helfer), oder dass wiederum so zahlreich Freunde von anderen Clubs zu uns gekommen waren.

Ich freute mich am meisten darüber, dass Kaja im Achter gerudert hatte. Unser 10. BADEN Achter Cup war Kajas 1. BADEN Achter Cup.

Und eigentlich kann ich nicht genau sagen, wieso mich das derart freute, und wieso ich diese Geschichte überhaupt erzähle.

Kaja, ich hoffe, es hat dir Spass gemacht, im Achter zu rudern. Ich freue mich, dass du bei uns ruderst und hoffe, dass auch du noch zahlreiche schöne Stunden mit dem Rudern erleben kannst.

Willkommen bei uns im Ruderclub Baden, Kaja und Merlin!
Willkommen zu Hause, Kathrin!

Master der Improvisation

An der 10. Austragung des BADEN Achter Cups war der Achter „Masters 3“ der Sieger in

der Kategorie „Humorvolles Improvisieren“. Bisher hatte als Rekord gegolten, dass sich die letzten Teams jeweils am Abend vor dem Cup erst vervollständigten. Die Masters 3, eine farbig zusammengewürfelte Mannschaft aus Breitensportlern, ehemaligen Starters und Ehrenmitgliedern, sah man rund zwei Stunden vor ihrem Start im Clubraum zusammensitzen bei einer Art Team-Sitzung. Einige (nicht alle!) Voten der Diskussion konnten aufgeschnappt werden und werden hier zitiert:

- „Wer ist eigentlich das Fragezeichen in unserem Team auf der Startliste?“ - „Das könntest du sein.“
- „Wer sitzt wo?“ - „Das schauen wir, wenn wir einsteigen.“
- „Auf 1 muss einer sitzen, der gut den Kopf drehen kann.“
- „3 und 4 ist noch zu haben.“
- „Jetzt sind wir einer zu viel. Klaus kommt ja auch noch.“ - „Wer ist Klaus?“
- „Kommt eigentlich Nick?“
- „Und Dani?“
- „DU hast doch die Leute informiert!“ - „Ich hab GAR nichts gemacht!“
- „Übrigens, die Cox Box funktioniert nicht.“

Adi Knaup

Fräulein Steuerfrau



Stacey in Action!

(Foto zVg.)

When it came to choosing where to live in Switzerland I had two criteria: somewhere within easy commutability to PSI, which is the location of my research placement and of course somewhere within close proximity to a rowing club!

Arriving in Baden during the Stadtfest I felt like Alice falling down the rabbit hole. People were building strange and colourful constructions all over the town and speaking a language I had never heard before. I was excited to come down to the boat club's restaurant and to help in the kitchen. Not only did I have fun, but I met great people and began my first lessons in basic German! I was quickly falling for my new Swiss home.

I began coxing the Masters I at the end of September. I am at my most happiest in the 9th seat and the Masters were a great crew to cox, very disciplined and focussed right from the beginning. The aim of our outings became to place well at Eglisau. With some slight technique changes the boat gained its rhythm and our confidence grew. When we arrived at Elikon it was below freezing, and after the confusion of attending a coxing meeting entirely in German, the Masters carried the boat into the river and with (literal) cold feet we were ready to go.

As we came over the start line at rate 32 I had a moment of panic at the scene before me, there were boats everywhere! The Masters settled into their rhythm well and the boat felt strong. There was very little time to do anything but navigate past all the slower boats and at one point we had a near miss when two boats collided in front

of us. Despite the sudden use of the rudder and much shouting from other rowers, the Masters kept their calm; nothing was stopping us. We pushed past 5 Women's boats and 3 Master's boats and were steadily creeping up on Seeclub Masters. Seeclub had been very vocal about their win over the Baden Masters from the previous year and I promised the Baden Masters that this year, we would have them by the end. As we approached the 9km mark we were canvas with Seeclub. Baden still looked strong, sitting tall and focussed, whereas Seeclub had collapsed and looked a bit lost. We levelled up with Seeclub and I called for a push, telling the Masters that we needed Seeclub's line. The masters responded together and pushed past Seeclub as the finish line came into sight. As we came under the final bridge we knew we had done well. We placed 2nd in the Master's division and 10th overall.

I feel proud to have coxed the Baden Masters, coxing them has been fun and rewarding. I have felt really appreciated as a cox and it has helped greatly in my confidence at coxing. I will be ever grateful to RC Baden for welcoming me so whole heartedly into the club; you have all truly made my time in Switzerland a great and memorable one. I have met many wonderful people at the club and made some good friends. I will miss you all, especially the Masters, and hope to return again in the near future.

Thanks again for everything, and see on the Tideway!

Stacey

Langstreckenrennen Eglisau

Unsere Masters überzeugen nicht nur auf den 2000 Meter-Strecken im Sommer, sie starten im Winter auch an den verschiedensten Langstreckenregatten. Höhepunkt ist dabei jeweils die Teilnahme am Veterans Head im März. Um für die Herausforderung in London gut vorbereitet zu sein, feilten die Masters dieses Jahr an ihrem Können auf verschiedenen Rennstrecken in der Schweiz unter anderem auch auf dem Rhein.

Am 30. November stand das vom RC Zürich organisierte 11 km Langstreckenrennen für Achter von Ellikon am Rhein nach Eglisau auf dem Programm. Auf der eigens für dieses Rennen eingeführte Homepage www.langstrecke.ch wird dieses Rennen als das härteste Achterrennen in der Schweiz bzw. „the ultimate rowing challenge“ bezeichnet. Egal wie dieses anspruchsvolle Rennen benannt wird, es ist absolut reizvoll auf diesem Abschnitt des Rheins zu rudern. Es forderte sowohl Steuerfrau als auch die Mannschaft enorm.

Der Einsatz von GPS live tracking ermöglichte es, das Renne live in der warmen Stube zu Hause mit zu verfolgen oder nach dem Rennen eine genaue Analyse durchzuführen. Der logistische Aufwand für dieses Rennen war recht hoch. Zwei PKWs fuhren nach Eglisau, wo einer geparkt wurde. Dann ging es nach Ellikon, wo der Bootsanhänger wartete und das Boot abgeladen werden musste, zur Einwasserstelle getragen wurde und dort aufgerigert wurde. Der Bootsanhänger wurde anschliessend nach Eglisau gebracht. Da der Fahrer des Bootsanhängers ein Mannschaftsmitglied war, musste dieser wieder zurück zum Start fahren. Die warme, trockene Bekleidung für nach dem Rennen wurde im Zugfahrzeug des Bootsanhängers verstaut. Der Rest der Mannschaft wartete in Rennkleidung am Start. Der einzige warme Ort war das Hotel Restaurant Schiff, in dem sich fast alle Ruderer aufhielten. Mit etwas Glück konnten wir aber dennoch einen Platz erwischen und warteten bei einem heissen Getränk auf den Start. Um 13:15 begann das Einwassern der Boote. Da es keinen Bootssteg gab, standen wir bis zu den

Knien bei Temperaturen um den Gefrierpunkt im kalten Rheinwasser. Beim Einrudern war dann der Zeitpunkt, bei dem die Füsse wieder warm werden sollten. Es war schon ein imposanter Anblick, wenn sich so viele Achter für den Start bereit machen. Es gab einen fliegenden Start und die Boote starteten in einem Abstand von 10- 30 Sekunden. Die Startplätze wurden entsprechend der Stärke der Boote vergeben, wobei das vermeintlich stärkste Boot als erstes startete.

In diesem Jahr waren 40 Mannschaften in den Kategorien Frauen Elite, Junioren, Herren Elite und Masters Herren gemeldet. Die Masters stellte mit 17 Booten die Grösste Truppe. Mit einem neuen Streckenrekord von 30:15 Minuten siegte bei den Herren der Seeclub Zürich. Bei den Frauen siegte erwartungsgemäss die niederländisch-italienische Renngemeinschaft ASR Nereus/USR Triton/SC Lario Como in einer Zeit von 33:38, ebenfalls Streckenrekord. Bei den Junioren verteidigte der Ruderclub Schaffhausen in einer Zeit von 34:07 seinen Sieg aus dem Vorjahr.

Angetrieben von unserer Steuerfrau Stacey sind wir ein hervorragendes Rennen gefahren. Die Masters von Basel, Schaffhausen und den Seeclub Zürich, die vor uns gestartet waren, haben wir während des Rennen überholt. Die österreichische Renngemeinschaft Erster Wiener Ruderclub LIA/RC Pirat/RC Donaubund, die direkt hinter uns gestartet sind, konnten wir auf Distanz halten und waren am Ende vier Sekunden schneller. Wir mussten uns nur dem letztjährigen Gewinner der Renngemeinschaft Grasshopper Club Zürich/RC Kaufleuten/SC Zürich/RC Küsnacht, der eine Zeit von 32:25 für die Strecke brauchte, geschlagen geben. Wir sind die 11 km in einer Zeit von 33:50 gerudert. Nach einer heissen Mahlzeit in der Turnhalle Schulhaus Städtli haben wir dann den Rückweg zum Ruderclub angetreten.

Rainer Hövel



Das zufriedene Team nach einem erfolgreichen Rennen!

(Foto zVg.)

Wir danken unseren Sponsoren



APOTHEKE MUTSCHELLEN

Jörg Joos, Apotheker
Zentrum Mutschellen
Welschloo 220
8965 Berikon

Telefon 056 633 44 33
Telefax 056 631 82 33

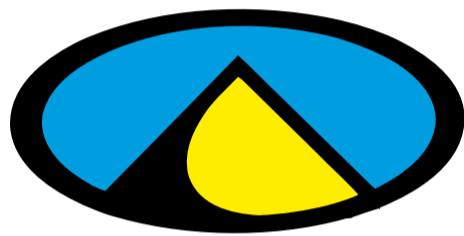
- + Grosse Auswahl an Sanitätsartikeln
- + Eigene Parkplätze vor dem Geschäft

STEFAN MEIER 5430 WETTINGEN

GIPSER- UND STUCKATURARBEITEN
TROCKENBAU, ISOLATIONEN

BLUMENSTRASSE 10
5430 WETTINGEN

TELEFON 056 426 33 54



TÄGERHARD KIES

TÄGERHARD KIES AG
BÜRO OTELFINGERSTRASSE 5 · TELEFON 056/426 37 10
WERK TÄGERHARDSTRASSE · TELEFON 056/426 70 45 · 5430 WETTINGEN

KIES UND SAND FÜR BAUZWECKE

MEIER

EDUARD MEIER AG

Rückbau- und Erdbauunternehmung

Otelfingerstrasse 5 · 5430 Wettingen

Tel. 056 426 79 44 · Fax 056 426 79 22
www.eduardmeier.ch · info@eduardmeier.ch

Wir unterstützen Sie vom Einsatz bis zum Finish!



Ihr kompetenter IT-Berater

ascami

Bankensoftware | Betriebssparkassen |
Pensionskassen | Individualsoftware |
Software-Reengineering |
.Net Applikationen | IBM iSeries |
SQL | C-Sharp | XML | ASP.NET | ADO.NET |
AJAX | WebServices

Ascami AG IT-Solutions
Industriestrasse 5 | CH-5432 Neuenhof
Tel +41 (0)56 485 60 85 | Fax +41 (0)56 485 60 86
info@ascami.ch | www.ascami.ch

grieder sport
baden

sportler beraten sportler

Unter neuem Namen in bewährter Qualität.*

*ehemals Marka Sport

grieder sport baden ag
mellingerstrasse 1 5400 baden t 056 222 22 28 f 056 222 26 49
info@griedersport.ch www.griedersport.ch

VINI SACRIPANTI
Die italienische Weinkultur in Wettingen
Jeden letzten Samstag im Monat Degustation



www.vinisacripanti.ch

VINI SACRIPANTI
Italienische Weinkultur
Wettingen

ATELIER 2010 GmbH **STEMPEL + GRAVUREN**

Landstrasse 28

5430 Wettingen

T 056 426 36 04, F 056 426 10 67

info@atelier2010.ch, www.atelier2010.ch



ATTENTION...GO!

STÄMPFLI RACING BOATS AG
TEL 044 482 99 44
WWW.STAEMPFLI-BOATS.CH
WWW.RUDERSCHULE.CH

Wir danken unseren Sponsoren



Zeitlos modern...

Das Hotel in Baden mit zeitlosem Ambiente & Charme. Neu renovierte Zimmer, Restaurant, Bar, Salons und Konferenzräume – bei uns sind Sie zuhause!

Alle Informationen – www.duparc.ch

Römerstrasse 24, 5400 Baden / Tel: 056 203 15 15



BEST WESTERN

Hotel Du Parc
Baden

Die **NEUE AARGAUER BANK**
engagiert sich für den Ruderclub Baden
als Juniorensponsor



SCHMAEH
Offset & Repro AG
Print • Medien • Kommunikation
www.schmaeh-druck.ch • 5420 Ehrendingen



Garage H. Emmenegger
im Areal Bucher-Guyer
8166 Niederweningen

Tel. 044 857 22 43/45
www.garageemmenegger.ch
garageemmenegger@pop.agri.ch

- **Neuwagen**
- **Reparaturen aller Marken**
- **Mietfahrzeuge**
 - PW
 - Busse (9-14 Plätze)
 - Lieferwagen, mit/ohne Hebebühne

Wir
beraten
Sie gerne



Neu Hyundai i30cw ab 22'490.–

naturemade
star !

Natur pur.
ewz.ökopower.

Reiner Ökostrom.



Ein Unternehmen
der Stadt Zürich

Basel Head

Am 17. November fand zum dritten mal das Langstreckenrennen „Basel Head“ statt. Bei herrlichem Sonnenschein bestritten 61 8-er die anspruchsvolle 6.4 km lange Strecke auf dem Rhein durch die Basler Stadtmitte. Darunter auch unsere Senioren, unsere Masters sowie eine Renngemeinschaft mit Badener Beteiligung. Der Streckenverlauf war sehr abwechslungsreich und führte im Stadtzentrum unter drei Brücken hindurch, von denen das Publikum ausgezeichnete Sicht auf das Rennen hatte.

Was ist ein Head-Rennen?

Ein Head Rennen ist ein klassisches Verfolgsrennen und die älteste Form ausgeprägter Ruderregatten. Die Boote starten in engem Zeitabstand, Sieger ist der Zeitschnellste. Dadurch kommt es zu spannenden Überholmanövern auf der Strecke und im Zielbereich. Nahezu alle teilnehmenden Boote sind gleichzeitig im Rennen. Eine hohe Dramatik und eine wunderbare Kulisse vor dem Basler Stadtbild ergeben sich. Dieses Jahr wurde auch der Preis die BaselHeadTrophy, ein fabrikneuen Rennachter, vergeben.

Der Club, welcher über drei Jahre die meisten Punkte erzielt, gewinnt die Trophy. Dies gelang dem RC Blauweiss Basel mit 371 Punkten. Der RC Baden konnte sich mit dem guten achten Platz und 101 Punkten zufrieden geben. Anzuführen ist, dass total 25 Clubs aus sieben Ländern in der Wertung vertreten sind. Die schnellste Zeit erruderte sich dieses Jahr das Boot aus Prag.

1. Dukla Prague Tschechien Männer-Elite 19:35min
3. SRV Schweiz Männer-Elite 19:55min
18. RC Baden 1 Schweiz Männer-Elite 23.03min

Das Boot der Masters belegte in ihrer Kategorie den vierzehnten Platz, mit einer Zeit von 28:01min.

Die 61 Teams hatten dieses Jahr besonders mit der starken Strömung zu kämpfen. Aus diesem und einer Verkettung weiterer Ereignisse erlitt der neue Badener 8-er „Baden ist Rudern“ einen Totalschaden des Hecksegmentes aufgrund eines Überholmanövers, bei dem der „BIR“ gerammt wurde. Dabei ging auch die Steuerfrau von Bord. Glücklicherweise kamen keine Personen zu Schaden.

Der „BIR“ wurde von einer Renngemeinschaft aus RC Zürich/Belvoir RC /RC Baden gerudert. Leider war auf Grund eines Missverständnisses kein Schiedsrichter vor Ort, um den Tathergang zu beurteilen, weshalb mithilfe von Zeugenaussagen und GPS-Aufnahmen der Unfall rekonstruiert wurde. Wer für den Schaden aufkommen muss, ist momentan noch in Abklärung.

Das der nächste BaselHead findet am 16. November 2013 statt. Weitere Informationen findet man auf www.baselhead.org.

Pascal Lutz



(Fotos zVg.)

Firmen- und Gruppen auf Besuch beim RCB



Aufmerksam verfolgen die Neulinge die Einführung in das kleine Einmal-Eins des Ruderns

(Foto zVg.)

Auch im 2012 konnten im RCB wieder verschiedene Ruderevents für Firmen, Gruppen und Schulen durchgeführt werden, um die Teambildung in den Gruppen zu fördern bzw. um Aussenstehenden einen Einblick in unsere Sportart zu geben.

Folgende Firmen, Gruppen und Schulen besuchten uns 2012:

- | | | |
|----------|----------------------------|---------------|
| 11.04.12 | Ferienpass Brugg | 5 Teilnehmer |
| 18.04.12 | Ferienpass Brugg | 4 Teilnehmer |
| 22.05.12 | Oberstufenschule Wohlen | 6 Teilnehmer |
| 25.05.12 | Oberstufenschule Wohlen | 8 Teilnehmer |
| 29.05.12 | Oberstufenschule Weiningen | 12 Teilnehmer |
| 30.05.12 | Oberstufenschule Weiningen | 12 Teilnehmer |
| 05.06.12 | Berufsfachschule Baden BBB | 10 Teilnehmer |
| 12.06.12 | Realschule Baden | 14 Teilnehmer |
| 20.06.12 | NAB | 18 Teilnehmer |
| 19.07.12 | Damenriege Niederrohrdorf | 6 Teilnehmer |
| 30.07.12 | NAB | |

- | | |
|----------|------------------------|
| | 24 Teilnehmer |
| 06.08.12 | Helveting Neuenhof |
| | 4 Teilnehmer |
| 20.09.12 | Alstom Baden |
| | 6 Teilnehmer |
| 22.09.12 | CVP Fraktion Wettingen |
| | 12 Teilnehmer |

Die Kosten pro Event betragen für Teilnehmer von Firmen und Vereinen 60.- Franken. Schüler, Studenten und Lehrlinge zahlen 30.- Franken pro Teilnehmer. In gewissen Fällen wird auch ein Pauschalpreis vereinbart. Auf diesem Weg konnten in diesem Jahr immerhin 7'500 Fr. eingenommen werden. Dank den routinierten Helfern (Hans Ackermann, Toni Frei, Markus Diebold, Conrad Munz, Ruedi Eichenberger, Therese Sommerhalder, Anne Röring-Hövel, Michael Hagenbach, Dieter Kuse, Luigi Zadra, Charly Sigrist, Cornelia Hauelsen, Jonas Geyer, Jasmin Salloum, Simon Aubry, Flurina Schumacher), die auf jegliche Entschädigungen verzichten, geht der Betrag direkt in die Clubkasse. Allen Helfern recht herzlichen Dank für die Unterstützung. Dank gilt ausserdem auch Kathrin und Stefan Dietiker, welche die Kantonschulen Wettingen und Baden mit viel Engagement betreut haben!

Helmut Metzner

Sponsor

hansgrohe

Raindance® Select.

Mein Duschvergnügen.

Duschen war nie persönlicher: Gestalten Sie mit der Raindance Select Showerpipe Ihr perfektes Duschvergnügen. Von der Kopfbrause mit XXL-Brausereggen über die Handbrause, bei der Sie ganz einfach per Klick zwischen den drei Strahlarten wechseln können, bis hin zum formschönen Thermostat mit praktischer Ablagefläche.

Erleben Sie die Raindance® Select Showerpipe unter hansgrohe.ch/raindance



Übrigens sparen Sie mit vielen Hansgrohe Produkten bis zu 40% Wasser ein, senken den Energieverbrauch und verringern den CO₂-Ausstoss. Dank effizienter EcoSmart-Technologie.

Erfahren Sie jetzt, wie viel Wasser Sie mit unseren Produkten sparen können unter hansgrohe.ch/sparrechner



Einblicke in die Sport-RS - Dani Wiederkehr erzählt:

Das letzte Mal als ihr von mir gelesen habt, lagen gerade die Weltmeisterschaften im Fokus und das Stadtfest lief auf Hochtouren. Seit dann bis heute hat sich einiges getan!

Für das letzte Ruderhighlight für mich, die Weltmeisterschaften in Bulgarien, hatte ich mich nach den Schweizermeisterschaften drei Wochen in Baden und drei Wochen in Sarnen im Einer, Doppelzweier und Doppelvierer intensiv vorbereitet. Viele Kilometer auf dem Wasser und einige Zeit im Krafraum in diesen sechs Wochen waren nötig, bis ich auf das Niveau gelangte, dass die WM von einem fordert.

Trotz der guten Vorbereitung war unser Rennen im Vorlauf an der WM leider sehr enttäuschend. Wir mussten am folgenden Tag entsprechend den Umweg über den Hoffnungslauf nehmen. Dieses Rennen trieb mich jedoch komplett ans Limit. Das bezahlte ich mit einem hohen Preis. Ich wurde krank und konnte das Halbfinale und Finale nicht mehr Rudern und wurde mit dem Ersatzmann ausgewechselt. Die WM war daher eher von einem Gefühl des Frusts als der Freude geprägt. Nach kurzer Zeit erhielt ich allerdings die gute Nachricht vom Militär: Ich wurde für die Spitzensportler-RS selektiert! Ausserdem wurde mein Coach Stephan Steiner Vater. Dies waren genug Gründe, diese WM als gute Erfahrung hinter mir zu lassen und auf die Zukunft anzustossen! Nach dem intensiven Sommer waren die alljährlichen Ferien am Strand dringen nötig, um mich einmal ein bisschen vom Rudern abzukoppeln und zu entspannen.

Im September startete ich dann aber sofort wieder mit dem Training, um für den Start der Spitzensportlerrekrutenschule fit zu sein. Am 29. Oktober war es dann soweit: Die Spitzensport-RS startete mit der allgemeinen



Dani anstatt im Trainingsdress in Uniform (Foto zVg.)

Grundausbildung (AGA), welche fünf Wochen dauert. Ich musste in Thun einrücken und wurde dort wie jeder andere Rekrut komplett mit Militärkleidern ausgerüstet. Etwa 60 Rekruten absolvieren jährlich die Spitzensport-RS. Diesen Herbst alleine starteten 30 Spitzensportler mit der Sport-RS, darunter sechs Ruderer: David Aregger, Barnabé Delarze, Augustin Maillefer, Michael Schmid, Nico Stahlberg und ich.

In der ersten Woche wurden wir mit den

allgemeinen Themen wie Tagesabläufe, Waffenfassen und Begrüssungen konfrontiert und konnten nur ein Mal in dieser Woche trainieren. In den darauffolgenden vier Wochen wurden wir am Morgen ausgebildet, am Nachmittag konnten wir ins Training. In der Ausbildung waren wir meistens draussen und lernten vieles über die Kriegssituationen und schossen fast täglich mit dem Gewehr. Das Schiessen machte Spass, doch das Putzen der Waffe und Kleider war sehr mühsam. Noch ein wenig Müde vom Morgenprogramm ging es nach dem Mittagessen ab ins Training. Wir Ruderer fuhren mit den Rennvelos von der Kaserne Lyss nach Magglingen (das sind 21 km inkl. 500 Höhenmeter), machten dort ein Training, assen im Magglingen und fuhren wieder zurück nach Lyss. Zum Glück war es im November zum grössten Teil sehr trocken und relativ warm. Um 23 Uhr war dann Nachtruhe und ich genoss die sieben Stunden Schlaf, welche uns zustanden.

Diese ersten fünf Wochen waren für mich trotz der eigentlich verhältnismässig lockeren Umstände sehr hart. An den Tagesablauf habe ich mich schnell gewöhnt doch gesundheitlich ging es mir immer schlechter und schlechter. Am Ende der Grundausbildung war ich erkältet und konnte den Langstreckentest nicht absolvieren. Anfangs Dezember zügelten wir von Lyss nach Magglingen.

In Magglingen wurden wir von der Seite des Militärs auf unsere Privilegien aufmerksam gemacht. Erst nach einigen Tagen in Magglingen verstand ich, warum wir so privilegiert sind: Wir schlafen nun nicht mehr in einem Zehnerzimmer, sondern in Vierer- oder Zweierzimmer. Wir müssen erst um 6:30 Uhr aufstehen und können anschliessend ein ausgewogenes Frühstück essen. Am Morgen haben wir jeweils eine zweistündige Militärsportleiterausbildung, danach folgt das Trai-

ning und ein grosses Mittagessen. Nach dem Essen haben wir dann wieder Zeit für unser Training. All das hat nur noch sehr wenig mit Militär zu tun. Wir werden ausserdem auch in Zukunft von diesem gewaltigen Angebot, welches das Militär ihren Spitzensportlern anbietet, profitieren. Falls beispielsweise ein Spitzensportler mit dem Spitzensport aufhört, gibt es dank der Militärsportleiterausbildung eine gute Alternative zum normalen WK, denn dank dieser Ausbildung können diese Soldaten als Militärsportleiter z.B. als Turnlehrer in verschiedenen Kasernen eingesetzt werden und so ihre WKs absolvieren.

Am Freitag vor Weihnachten gab uns die RS einmal eine kleine Pause vom Militär und wir erhielten einen zweiwöchigen Urlaub. Ich trainierte in dieser Zeit zuerst in Baden. Danach ging es ab nach Engelberg in das Langlauftrainingslager mit dem Club, welches ich überraschend gut fand und von dem ich viel profitiert habe.

Das Landcamp in Magglingen, welches nach den Ferien für mich anstand und das nur aus Ergo- und Krafttraining besteht, begann allerdings etwas früher als unser Urlaub eigentlich gedauert hätte. Darum rückte ich schon zwei Tag früher nach Magglingen ein. Dort arbeiteten wir an der Grundausdauer und waren manchmal bis zu drei Stunden auf dem Ergometer und absolvierten anschliessend noch ein Krafttraining.

Ich bin gespannt, was mich weiter erwartet. Im Januar machen wir noch ein Langlauftrainingslager im Engadin. Im Februar geht es für etwa zwei Wochen nach Portugal in ein Trainingslager und dann ist die RS auch schon fast wieder vorbei.

Daniel Wiederkehr

Langlauflager

Von allen Sportarten kommt das Langlaufen in der Bewegung und der Muskelbelastung dem Rudern am nächsten. Deshalb nutzen viele Rudervereine und Athleten die kalte Saison, um sich die Skier anzuschlappen und die weisse Pracht einmal für eine andere Art des Alternativtrainings zu nutzen. Auch im RCB wird schon seit einigen Jahren von einem Langlauftrainingslager geträumt. Dieses Jahr hat es endlich geklappt! Ein bunter Haufen von RCB-lern und RCB-lerninnen verschiedensten Alters machte vom 27. Dezember bis am 2. Januar in Engelberg die Loipen und die Umgebung unsicher.

Lagerleiter Alci sowie Co-leiter Adi mit Partnerinnen, plus Küchenchefin Christina und natürlich auch die rund 18 Athleten zwischen fünfzehn und vierundzwanzig Jahren und nicht zuletzt die zwei Kleinsten, Severin und Lionel Knaup, nahmen an der ersten Durchführung des Langlaufers teil. Obwohl die meisten Teilnehmer noch nie auf den Langlaufskis gestanden hatten, beherrschten viele schon nach wenigen Instruktionen mit einem Langlauflehrer die Kunst des Gleitens erstaun-

lich gut und es dauerte nicht lange, da fuhren die Athleten dem Trainingsmeister Alci um die Ohren. Entsprechend müde war er am Ende des Lagers! Aber auch die Athleten wurden auf der Loipe ordentlich gefordert und sanken am Ende des Tages meist ganz erschöpft ins Bett. Zwischen den Trainings wurde viel gegessen, um die leeren Energiespeicher aufzufüllen. Es wurde aber auch unter Anleitung der Küchenchefin gekocht, Musik gehört, gelesen oder die letzte überschüssige Energie in hitzigen Spielturnieren abgebaut. Severin und Lionel sorgten für zusätzliche Action. Immer mal wieder war etwas Improvisation gefragt - aber schliesslich klappte alles ganz wunderbar und die Stimmung in der Gruppe war super. Am Schluss des Lagers waren sich alle einig: Das müssen wir nächstes Jahr wiederholen! Und weils allen so viel Spass gemacht hat und wir aus diesem ersten Lager auch viel für die Komenden lernen konnten, ist das Langlauflager 2013 schon in Planung - wir freuen uns!

Christina Lüthy



Die Langlauf-Crew: Müde aber happy!

(Foto zVg.)

Sponsor

KOMPETENZ AUS LEIDENSCHAFT
HOFGARAGE



5452 Oberrohrdorf
office@hofgarage.ch
www.hofgarage.ch



RANGE
ROVER



MG/ROVER
SERVICE

5 Fragen an... Marilli Eisenhut

Anders als „bewegt“ lässt sich der Lebenslauf von Marilli nicht bezeichnen. Geboren wurde sie in Wien. Mit sieben zog sie mit ihrer Familie in das Heimatland ihrer Mutter: England. Mit zwölf ging es dann wieder nach Wien. Das Abitur machte Marilli an einer Schule in Deutschland. Fürs Studium zog es sie zurück ins Vereinigte Königreich. In Schottland studierte sie während fünf Jahren Landschaftsarchitektur. Es war auch hier wo sie, ursprünglich Triathletin, ihre Faszination fürs Rudern entdeckte, als sie in Oxford angefeuert von den Kommados des Steuermanns eine ganze Familie in einem Achter rudern sah. Während einem Austauschsemester in Kanada lernte sie ihren heutigen Mann und Schweizer, Martin, kennen. Er führte sie schliesslich im Sommer 2006 in den Aargau, wo sie nur einen Tag nach ihrer Ankunft auch schon vor den Toren des Ruderclubs Baden stand! Immer voller Energie und Elan, bekannt für ihre Hartnäckigkeit, ihr Engagement und ihre Frohnatur, ist Marilli während fünf Jahren ein ganz wichtiger Bestandteil des Frauenteam's gewesen. Seit ihrer Rückkehr von ihrer einjährigen Velotour durch Mittel- und Südamerika vergangenen Frühling ist sie etwas weniger auf dem Wasser dafür etwas mehr in den Bergen zu finden. Diesen Sommer hat sie als neue Chefin Jugendsport dafür eine neue Aufgabe im RCB übernommen.

C: Du ruderst seit vielen Jahren und hast in den vergangenen Jahren in den unterschiedlichsten Bootskategorien regattiert. Was reizt dich am Wettkampfsport?

M: Da ich nicht gerne Skiff fahre und es für mich nur in Frage kommt mit einer Mannschaft zu regattieren, ist für mich das schönste und spannendste am Regattieren das Mannschaftsgefühl und das gemeinsame Erarbeiten eines Ziels. Trotz der manchmal grossen Alters- und Charakterunterschiede rauft man sich über einen Zeitraum zusammen und arbeitet als Team hart um das gemeinsame Ziel zu erreichen. Man lernt die Stärken und Schwächen der Anderen kennen, weiss wann sie gefordert werden müssen und wann man sie lieber in Ruhe lässt. Man verbringt sehr viel Zeit miteinander, das ist sehr intensiv. Man kann sich nicht verstecken vor Situationen, die einem unangenehm sind und lernt sich ihnen zu stellen und zu lösen und nicht zuletzt lernt man sehr viel über sich selbst.

C: Du hast nicht nur in der Schweiz, sondern vor allem auch in Schottland gerudert. Wie unterscheidet sich die Ruderszene und die Ruderwelt in den beiden Ländern?

In Grossbritannien habe ich fast ausschliesslich Riemen gerudert. Ich wurde bereits bei meinem ersten Training in einen Vierer gesetzt, ohne jeglicher Erklärung der Begriffe oder sonstiger Anweisung und dann hiess es: „Probiere doch mal!“. Das mag zwar für viele kein guter Start sein. Ich habe dadurch aber gelernt, zu schauen, was die vor mir machen, mich auf das Wesentliche zu achten und mich auf das Gefühl zu verlassen.

In GB habe ich die verschiedenen Wettkampfkategorien geschätzt. Je nach Können und Wettkampferfahrung startet man in anderen Rennkategorien. Man rudert also von Anfang an gegen Mannschaften mit ähnlicher Erfahrung und ähnlichem Niveau. Wenn man in einer Kategorie mehrmals gut abschneidet, steigt man auf. So kann man sich langsam die Leiter hochkämpfen und hat zudem die Möglichkeit, sich mit Gegnern zu messen, die dem

eigenen Können entsprechen. Durch die kleinen Erfolge, die einem dadurch zwischendrin vergönnt werden, bleibt man schliesslich auch motiviert und freut sich, wenn man wieder einen Schritt weiterkommt und einmal gewinnt! Vor allem nimmt der Rudersport schon an den Schulen und an den Uni's einen viel höheren Stellenwert ein als hier in der Schweiz. Es gibt Schul-, Uni-, Landesmeisterschaften. Die Ruderszene in der Schweiz ist im Verhältnis dazu sehr klein. Ein System wie ich es aus GB kenne, wäre hier deshalb wahrscheinlich gar nicht durchführbar. Das hat allerdings zur Folge, dass man als Anfänger sehr lange braucht, bis man sich einigermaßen realistisch mit der Konkurrenz messen kann, da man insbesondere im Elitealter eigentlich immer gegen die Besten der Besten antreten muss. Ich habe das Gefühl, dass Vereine so einige leistungsorientierte Ruderer verlieren, weil sich der zeitliche Aufwand resp. die Trainingsintensität nicht mit dem Ergebnis messen lassen. Wenn man Erfolg haben will in der Schweizer Ruderszene, muss man fast alles andere dafür aufgeben oder hinten anstellen. Einfach ein bisschen zum Spass Rudern und trotzdem ein wenig Erfolg verspüren, das in der Schweiz schwieriger und das finde ich manchmal etwas schade.



Marilli beim Gerüstebau am Stadtfest ganz in ihrem Element!

Leute, meine Mannschaft und meine Freunde, gefehlt haben. Ich habe in meinen fünf Jahren im RCB doch sehr gute Freundschaften geschlossen und sehr viel Zeit mit einigen Leuten verbracht. Wir haben gemeinsam viel erlebt und durchgestanden. Der Austausch von Gedanken, welcher vor der Abreise so alltäglich und normal für mich geworden ist, war plötzlich nicht mehr in dem Ausmass vorhanden. Das war auf der Reise sicher eine ziemlich steile Lernkurve für mich aber auch für Martin. Dafür erkenne jetzt auch wie wichtig diese Reise für das Mannschaftsgefühl in unserer Beziehung war. Wir haben uns viele Ziele, Gipfel und Andenüberquerungen hart erkämpft.

C: Seit bald sieben Jahren bist du Mitglied im Ruderclub Baden. Seit letztem Sommer engagierst du dich als Chefin Jugendsport im Bereich Nachwuchs. Was ist für dich das besondere am Ruderclub Baden? Was möchtest du den Jungen mitgeben?

M: Der RCB hat eine sehr stark ausgeprägte Gemeinschaft. Ob bei Festen wie dem Stadtfest oder bei der Papiersammlung – alle tragen ihren Teil dazu bei. Dabei ist der Verein auch eine Möglichkeit für die Jungen wie für die Erwachsene den gegenseitigen Respekt zu lernen, aber auch zu erfahren. Im RCB haben die Jungen beispielsweise die Möglichkeit Erwachsene zu steuern. Sie tragen dabei die Verantwortung, geben Kommandos und die Erwachsenen folgen ihnen. Das ist natürlich nicht immer ganz einfach, auch weil das Vertrauen stimmen muss. Meistens funktioniert es aber ganz gut. Mich würde es schliesslich auch freuen, wenn die Jungen noch stärker ihren Wert in dieser Gemeinschaft erkennen und sich auch trauen würden, etwas Neues zu zu probieren und anzurissen oder Veränderungsvorschläge zu machen.

C: Wo siehst du noch Entwicklungspotential im Ruderclub Baden?

Im letzten halben Jahr sind mir besonders zwei Sachen bewusst geworden: Einerseits kann die klare, kurze und regelmässige Kommunikation von getroffenen Entscheidungen, Neuigkeiten und Informationen noch verbessert werden. Manchmal so scheint mir, kommen die Entscheidungen nicht bei allen Mitgliedern an. Seit ich in der KRS bin, ist mir bewusst geworden, wie schwierig es ist alle gleichzeitig zu informieren, so dass der Wissensstand bzw. auch die Diskussionsgrundlage aller gleich ist, ohne alle in den gesamten Entscheidungsfindungsprozess miteinbeziehen

zu müssen und sie mit noch weiteren Dingen zu belasten.

Ausserdem ist mir aufgefallen, dass es einige Personen im Verein gibt, die sehr viel, vielleicht schon zu viel für den Club machen. Andere hingegen machen wenig und profitieren hauptsächlich von der Infrastruktur und der Arbeit der anderen. Dabei ist es wichtig sich vor Augen zu halten, dass wenn jeder einen Teil der (kleinen) anfallenden Arbeiten übernehmen würde, die andere bereits um das Bisschen entlastet würden. Schliesslich ist der Club auf solche Personen, welche bereit sind einen beachtlichen Teil ihrer Freizeit in den Ruderclub zu investieren, angewiesen, um überhaupt zu funktionieren!

Interview: Christina Lüthy

Vorstand 2012

Präsident

Conrad Munz P 056 / 221 12 19
Bernerstrasse 22 N 079 / 403 15 29
5400 Baden
praesident@rcbaden.ch

Vizepräsident

Adrian Knaup P 056 / 204 91 15
Rebhaldenstrasse 29 N 079 / 471 10 65
5430 Wettingen
vizepraesident@rcbaden.ch

Ruderchefin

Anne Läng P 056 / 210 06 60
Römerstrasse 2 N 076 / 577 50 40
5400 Baden
runderchef@rcbaden.ch

Chefin Information

Christina Lüthy N 079 / 374 61 54
Mattenweg 5
9000 St. Gallen
information@rcbaden.ch

Aktuar

Stephan Lozza P 056 / 210 32 60
Parkstrasse 15 G 056 / 210 07 07
5400 Baden
aktuar@rcbaden.ch

Kassier

Patrick Birchmeier P 056 / 496 46 04
Neumarktplatz 1 N 078 / 841 79 78
5200 Brugg
kassier@rcbaden.ch

Chef Breitensport

Alex Pflirter P 056 / 222 65 44
Mellingerstrasse 83c N 079 / 403 41 51
5400 Baden G 056 / 222 65 41
breitensport@rcbaden.ch

Materialverwalter

Philipp Oggenfuss P 056 / 555 88 10
Ehrendingerstrasse 41 N 077 / 433 92 01
5408 Ennetbaden
material@rcbaden.ch

Bootschauschef

Rudolf Eichenberger P 056 / 222 19 40
Schellenackerstrasse 33b N 076 / 507 00 94
5400 Baden
bootshaus@rcbaden.ch

Beisitzer Recht

Peter Kopp N 079 / 419 72 40
Schwyzerstrasse 15
5430 Wettingen
recht@rcbaden.ch

Beisitzer Sponsoring

André Aubry P 056 / 424 25 08
Mattenstrasse 13 G 056 / 410 03 30
5436 Würenlos F 056 / 406 32 22
sponsoring@rcbaden.ch

Termine 2013

Februar

22. Generalversammlung RCB

März

09. Arbeitstag/Limmatuferreinigung
10. 3. SRV-Longstreckentest, Mulhouse (FRA)
17. Achter-Rennen Thalwil
23. Mens HERR, London (GRB)
24. Veterans HERR, London (GRB)
29.- 1. Apr. Ostertrainingslager, Neuenhof